

SPEZIALPAPIER-FUGENSTREIFEN

Der SPF 150 ist ein Fugendeckstreifen aus Spezialpapier mit spezieller Haftbeschichtung zur Armierung von Spachtelfugen im Trockenbau.

Geeignet für Gipskarton- und Gipsfaserplatten sowie für alle üblichen Kantenformen (HRAK / AK / SK / SFK / VK) auch in häuslichen Feuchträumen mit entsprechender Abdichtung nach Norm.

ZWECK:

Aufnahme von üblichen in Gipsplatten-Oberflächen auftretenden Spannungen.



SPEZIAL-HAFTBESCHICHTUNG:

- ✓ keine Blasenbildung durch Spezialbeschichtung
- ✓ Spachtelmasse lässt sich unter dem Streifen leicht verteilen
- ✓ dünn, baut wenig auf und spart aufwendiges Nachspachteln



NASS-UND DIMENSIONSSTABIL:

- ✓ keine störende Feuchtedehnung (keine Wellen)
- ✓ kein störender Schwund beim Trocknen
- ✓ reißt im nassen Zustand nicht beim Nachbearbeiten



EFFIZIENTE RISSVERMEIDUNG:

- ✓ hohe Zugfestigkeit durch 150 g/m² Spezial-Faser-verstärktes Papier
- ✓ effiziente Rissvermeidung auch in den Ecken

Lieferform:

5 cm x 25 m
5 cm x 50 m



DER BLAUE TÖPPEL

- ✓ leicht einzuspachteln
- ✓ effiziente Rissvermeidung
- ✓ sichere Anwendung

Stand: Mai 2025

SPEZIALPAPIER-FUGENSTREIFEN

WEITERE ANWENDUNGSHINWEISE:

Spannungsfreie Unterkonstruktionen sowie Fugen- und Anschlüsse müssen geplant werden und liegen in der Verantwortung des Bauteil-Herstellers (diese sind nach Merkblatt 3 BVG auszuführen).

Der Spezialpapier-Fugenstreifen ist nicht geeignet um Bauteil- oder Untergrund-Bewegungen abzufangen (z. B Durchbiegungen, Setzungen, Wölbungen, Stauchungen, etc.)

UNTERGRÜNDE UND VORBEHANDLUNG:

Als Untergründe sind alle Gipsplatten-Oberflächen geeignet (Gipskarton und Gipsfaser), sowie gipsgebundene oder kunststoffgebundene Spachtelmassen nach EN 13963.

Generell sind Gipsplatten immer bündig zu stoßen. Spalte die größer als wenige Millimeter sind, müssen vorgefüllt werden. Nach Merkblatt BVG 2 / BfS 12 ist immer erst dann zu spachteln, wenn mit keinen größeren Feuchteänderungen mehr zu rechnen ist. Eine evtl. Holz-UK muss ihre Ausgleichsfeuchte erreicht haben.

VERARBEITUNG:

Bei händischer Verarbeitung:

Vor dem Einbringen des Spezialpapier-Fugenstreifens sind die Fugen mit Spachtelmasse nach EN13963 Typ 3A oder Typ 4A vorzufüllen.

Bei Schnittkanten ist darauf zu achten, dass im Bereich des einzubringenden Fugendeckstreifen ein ca. 1 mm dicker Spachtelmassefilm auf der Oberfläche vorhanden ist. Anschließend wird der SPF150 in die Spachtelmasse parallel und mittig zur Fuge eingelegt und z.B. mit einer Kelle in die Spachtelmasse eingedrückt.

WICHTIG: Rollen-Innenseite in die Spachtelmasse einlegen, weil diese Seite haftbeschichtet ist. Die Beschichtung ist unabhängig davon schnell und leicht zu erkennen. Macht man den Streifen nass, ist die haftbeschichtete Seite schmierig und leicht klebrig.

Zu viel Spachtelmasse unter dem Streifen kann durch abziehen mit einer steil gehaltenen Kelle herausgedrückt werden.

Bei automatischen Spachtelgeräten (z.B. Taper oder Banjo):

Den Spezialpapier-Fugenstreifen einfach mittig und parallel zur Fuge mit Spachtelmasse andrücken und anschließend mit einer steil gehaltenen Kelle abziehen.

Nach Trocknung ist der Streifen nochmals dünn mit Spachtelmasse zu überspachteln.

Zum Schleifen empfehlen wir Schleifgitter der Körnung P180 oder feiner.

WEITERBESCHICHTUNG:

Der Spezialpapier-Fugenstreifen kann mit allen üblichen Grundierungen, Klebern und Dispersionsfarben überarbeitet werden. Bei stark alkalischen Beschichtungen sind vor der Weiterbeschichtung geeignete Sperrgrundierungen aufzubringen.